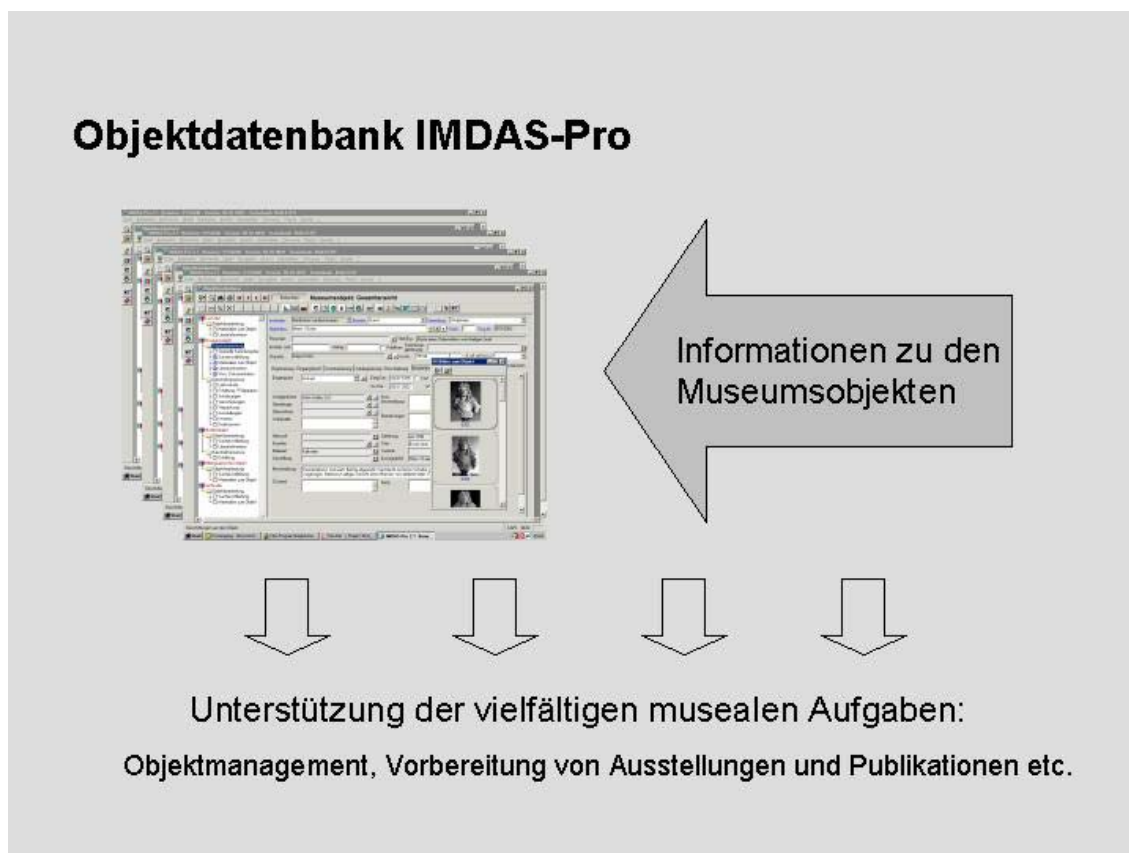


Die Erstellung einer Internetpräsentation für das Badischen Landesmuseums Karlsruhe

Dr. Jutta Dresch, Badisches Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum (BLM) mit Sitz im historischen Karlsruher Schloss verwahrt überregional bedeutende Bestände zur internationalen Kunst- und Kulturgeschichte¹. Seine Sammlungen repräsentieren mehr als 5.000 Jahre internationale Kulturgeschichte: Werke der ober-rheinischen Ur- und Frühgeschichte und der vorgriechischen Kulturen; eine international bedeutende Sammlung antiker Vasen und Terrakotten; altitalische Kunstwerke und römische Steindenkmäler. Das Badische Landesmuseum besitzt viele herausragende Stücke aus der Kunst- und Wunderkammer der badischen Markgrafen. Von internationalem Rang ist die im 18. Jahrhundert im Wesentlichen vom Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden zusammengetragene „Türkenbeute“, die osmanische Waffen und Kunsthandwerk vereint. Hinzu kommen eine Sammlung historischer Kriegs- und Jagdwaffen und ein herausragendes Münzkabinett. Zentral sind auch die Bestände zur badischen Landesgeschichte aus verschiedenen Epochen. Die Schausammlungen des BLM präsentieren die Museumsobjekte in anschaulich und lebendig inszenierter, museumspädagogisch ausgerichteter Weise. Das Museum ist Stätte aufklärender Bildungsarbeit geblieben und begreift sich doch entschieden als Erlebnisort für jedermann. Es betrachtet sich als besucher- und dienstleistungsorientiertes Haus, in dem die Interessen des breiten Publikums im Mittelpunkt stehen.

Die Datenbank – eine umfassende Informationsquelle für die Museumsarbeit



Die EDV-gestützte Objektdatenbank im Museum dient allgemein als eine umfassende Informationsquelle über die Bestände, die es zu sammeln, zu bewahren und zu präsentieren gilt. Sie ist

¹ Das Badische Landesmuseum im Internet: www.landesmuseum.de. - Badisches Landesmuseum Karlsruhe / [Red.: Heidrun Jecht ...] München [u.a.] : Prestel , 2000

ein internes, hohen Sicherheitsstandards unterliegendes Arbeitsinstrument. In der Objektdatenbank werden alle relevanten Informationen zu den Museumsobjekten zusammengetragen und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums bereitgestellt: technische Daten, wissenschaftliche Bewertungen, Daten zur Objektgeschichte, Literaturangaben, Bilddokumente etc. Die Objektdatenbank unterstützt das Objektmanagement, z. B. die Standortverwaltung und den Leihverkehr. Nicht zuletzt hilft die Objektdatenbank bei der Vorbereitung von Ausstellungen und Publikationen. Das BLM setzt seit rund drei Jahren die Datenbank IMDAS-Pro zur Dokumentation und Administration seiner Bestände ein. Die administrative und technische Betreuung der im Dezember 2003 rund 10.000 Datensätze umfassenden Objektdatenbank ist dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) in Konstanz übertragen.

Museen im Internet

Die Präsenz im Internet gehört mittlerweile zum Standard der Öffentlichkeitsarbeit der Museen. Das Internet dient als Plattform, auf der sich jedermann über die Sammlungsgebiete, Ausstellungen und Dienstleistungen der Museen informieren kann. Mehr und mehr wollen die Museen auch ihre Bestände im Internet zeigen. Mit der Präsentation von Sammlungsbeständen im Internet wollen die Museen für den Museumsbesuch werben und eine Möglichkeit zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuches bieten. Die Museen wollen dem Fachpublikum wissenschaftlich fundierte Informationen zur Verfügung stellen. Schließlich macht das Internet eine neue Form der traditionell bewährten Publikationen des Museums möglich: Im Internet können wissenschaftliche Bestandskataloge, Sammlungsführer und Ausstellungskataloge veröffentlicht werden – selbständig oder parallel zur gedruckten Ausgabe. Nicht zuletzt kann das Internet Plattform für eigenständige Ausstellungen in einem „Virtuellen Museum“ sein².

Eine Sammlungsausstellung im Internet

Das BLM hat eben seine erste auf der Objektdatenbank basierende Präsentation von Sammlungsbeständen im Internet realisiert, die zugleich als Software-Test angelegt war. An dieser Teststellung waren beteiligt: das BLM, das BSZ, sowie die Firma Pandora Neue Medien GmbH, Stuttgart, deren Software Pan-Net Catalogue getestet werden sollte. Dabei übernahm das BLM die inhaltliche Bearbeitung der Präsentation, das BSZ und die Firma Pandora die technische Realisierung.

Zur Präsentation im Internet wurde die Sammlungsausstellung des BLM „Absolutismus und Aufklärung“ ausgewählt, die erst im Mai 2003 eröffnete wurde und derzeit im besonderen Fokus der Öffentlichkeit steht. Die Abteilung thematisiert das 18. Jahrhundert und die Barockzeit bis zum Vorabend der Französischen Revolution. Sie verdeutlicht die damaligen unterschiedlichen Lebenswelten der Gesellschaftsschichten (Kirche, Adel, Stadtbürgertum und Bauern). Dabei berücksichtigt sie insbesondere das Gebiet Südwestdeutschlands, das in den internationalen Kontext eingebettet wird. Gezeigt werden kunst- und kulturgeschichtliche Werke besonderer Qualität aus Südwestdeutschland, Europa und Asien.

Konzeption und Realisierung

Für die Präsentation der Sammlungsausstellung „Absolutismus und Aufklärung“ im Internet wurde – als erster Arbeitsschritt – folgende Konzeption entwickelt: Die thematischen Schwerpunkte der Ausstellung sollten nachgezeichnet werden. Dabei sollte in diese Themenschwerpunkte eingeführt und die jeweils bedeutendsten Exponate herausgestellt werden. Als Zielgruppe der Präsentation wurde – dem Selbstverständnis des Museums entsprechend – nicht der

² Siehe die virtuelle Ausstellung zur Sammlung der Türkenbeute des BLM im Internet: www.tuerkenbeute.de

Fachwissenschaftler, sondern ein breites Publikum bestimmt. Nicht zuletzt sollte sich die Präsentation am Abteilungsführer orientieren, der als Druckwerk vorliegt³.

Es folgte die Realisierungsphase. Die Objektdatenbank des BLM lieferte alle notwendigen Objektdaten und war somit für die Katalogpräsentation gut nutzbar. Zusätzlich angefertigt werden mussten allerdings Katalogtexte und digitalisierte Bilder zu den Museumsobjekten in Internetqualität. Die in die Themenschwerpunkte einführenden Texte und Bilder wurden direkt in Pan-Net abgelegt. Beim Verfassen aller Texte für die Einführungen und für die Objektbeschreibungen galt es, zielgruppenorientiert zu arbeiten und auf die Tauglichkeit der Texte für das Internet zu achten. Nicht zuletzt war das Layout in das Gesamtkonzept der Museumspräsentation des BLM im Internet einzubinden. Die Veröffentlichung erfolgte über die Homepage des BLM.

Die Präsentation



Von der Homepage des BLM gelangt die Nutzerin / der Nutzer zu den „Sammlungsausstellungen“ und von dort auf die Seite der Abteilung „Absolutismus und Aufklärung“. Dort wird die Sammlungsausstellung – dem üblichen Standard des BLM entsprechend – mit Text und Bild kurz vorgestellt. Ein Button „Genauere Informationen zur Ausstellung“ führt zur Seite „Der digitale Katalog zur Sammlungsausstellung“. Neben einer Ansicht des Ausstellungssaals wird hier die Nutzung des digitalen Katalogs erläutert. Zudem sind über die hier platzierte Navigationsleiste die bearbeiteten Themenschwerpunkte erreichbar. Diese haben die Überschriften:

- Höfische Welt
- Porzellan – Das weiße Gold
- Die Kirche in Barock und Rokoko
- Bauern – Handwerker – Bürger
- Möbel in Barock und Rokoko.

³ Absolutismus und Aufklärung 1689 - 1789 : Führer durch die kulturgeschichtliche Abteilung / Badisches Landesmuseum Karlsruhe. [Abteilungsführer: Irmela Franzke ; Kira Kokoska ; Almut Maaß], Karlsruhe 2003.

Kurze Texte und jeweils ein Bild führen in die Themenschwerpunkte ein. Über die „Exponat-
auswahl“ gelangt die Nutzerin / der Nutzer zum eigentlichen digitalen Katalog.

Aus arbeitstechnischen Gründen wurden für jeden Themenschwerpunkt maximal 15 Museums-
objekte ausgewählt und bearbeitet. Sie erscheinen zunächst in einer Übersicht „Nur Bild“. Diese
ist nach verschiedenen Kriterien (z. B. Objektbezeichnung, Künstler, Herstellungsort, Datierung,
Inventarnummer) sortierbar. Die „Stichwortsuche“ ermöglicht über eine freie Texteingabe schon
auf dieser Ebene eine zusätzliche detaillierte und individuelle Recherche. Der Button „Bild und
Text“ führt zu einer Listenansicht, in der zum kleinformatigen Bild alle technischen Daten des
Museumsobjektes erscheinen. Ein Doppelklick auf das Bild vergrößert dieses und fügt zu den
technischen Daten auch den Katalogtext hinzu.

Ein erstes Fazit

Als erstes Fazit dieser Teststellung kann Folgendes festgehalten werden: Das Internet ist ein
für die Veröffentlichung von Museumsobjekten sehr geeignetes Medium. Die Veröffentlichung
von Museumsobjekten im Internet kann – hinsichtlich der inhaltlichen Bearbeitung – auf die
„normale“ Museumsarbeit aufbauen: Die konzeptionelle, inhaltliche und redaktionelle Arbeit ist
weitgehend identisch mit derjenigen, die für herkömmliche Museumspublikationen erforderlich
ist. Die Veröffentlichung von Museumsobjekten im Internet ist jedoch kein „Abfallprodukt“ der
Arbeit mit der Objektdatenbank. Sie bedarf derselben Sorgfalt wie jede andere Publikation so-
wie der spezifischen Ausrichtung auf das Medium Internet.